

## Delbrück Hövelhof



### Nachrichten

78-Jähriger wurde angefahren

## Radfahrer bei Unfall schwer verletzt

**WESTENHOLZ (WV).** Als ein 78-Jähriger mit seinem Rad in Westenholz eine Straße überqueren wollte, ist er am Donnerstag (19. Oktober) angefahren und schwer verletzt worden.

Der Unfall ereignete sich nach Polizeiangaben am Donnerstagmorgen gegen 9.30 Uhr im Kreuzungsbereich von Rieger Straße und Suternstraße. Der 78-jährige Mann aus Hövelhof sei mit seinem Trekkingrad aus Richtung Sandtünsweg gekommen und wollte die Suternstraße geradeaus überqueren.

Im Kreuzungsbereich kam es laut Polizei dann zum Zusammenstoß mit dem Opel Astra einer 61-jährigen

Frau aus Geseke, die auf der vorfahrtsberechtigten Suternstraße in Fahrtrichtung Westenholz unterwegs war. Obwohl der Radfahrer einen Helm trug hat er sich bei dem Sturz schwer verletzt und wurde mit einem Rettungswagen ins Brückerkrankenhaus nach Paderborn gebracht. Die Autofahrerin blieb unverletzt. An ihrem Fahrzeug entstand Sachschaden in Höhe von etwa 500 Euro. Nach dem Zusammenstoß mit dem Radfahrer war ihr Opel laut Polizei zudem rückwärts gegen einen anderen Opel Astra gerollt, der hinter der Frau unterwegs war, und der ebenfalls leicht beschädigt wurde.

## 80er-Party in der Dorfhalle Anreppen

**ANREPPEN (WV).** Die Dorfhalle in Anreppen wird nächste Woche am Samstag, 28. Oktober, in eine Partylocation der 80er verwandelt. Blue Curacao, Depeche Mode, NDW, Schulterpolster und Fuchschwanz geben sich die Ehre, heißt es in der Ankündigung. Die Vorbereitungen des Heimatvereins Anreppen laufen auf Hochtouren. Es handelt sich demnach um die erste 80er

Party des Vereins. Angekündigt werden unter anderem eine Longdrinkbar und 80er Jahre Dekoration. Alle Musik- und Feierbegeisterten sind ab 19:30 Uhr in der Dorfhalle eingeladen. Jeder kann an dem Abend ein paar witzige Accessoires oder Outfits aus dieser Zeit tragen, es sei aber kein Muss, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt beträgt acht Euro.

## Info zu Cannabis-Legalisierung

**DELBRÜCK (WV).** Die KFD und die KDFB laden am Mittwoch, 25. Oktober, ab 19.30 Uhr zu einem Infoabend über die Cannabislegalisierung mit dem Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Burkhard Bliener, in das Johanneshaus der Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist in Delbrück ein. Die beiden Frauenverbände wiesen ausdrücklich darauf hin, dass Interessierte mit Fragen und Sorgen bezüglich der Legalisierung willkommen sind. Sie hoffen auf einen regen Austausch von Pro- und Contra-Argumenten.

## Wanderweg in der Moosheide gesperrt

**HÖVELHOF (WV).** Der Wanderweg in der Nähe des Ems-Informationszentrums in Hövelhof wird am kommenden Montag, 23. Oktober, wegen Sanierungsarbeiten an der Fußgängerbrücke in Nähe der Emsquellen gesperrt. Der Holzbohlenbelag

der Brücke wird ausgetauscht, meldet der Kreis Paderborn. Die derzeitigen Bohlen seien teils verwittert und bei feuchter Witterung rutschig, so der Kreis Paderborn. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Freitag, 27. Oktober, an.

## Infoabend zu Dämmung und Heizung

**WESTENHOLZ (WV).** Unter dem provokanten Titel „Müssen wir demnächst zigttausend Euro für Dämmung und Heizungserneuerung ausgeben?“ lädt die Bürgerstiftung Westenholz am Donnerstag, 26. Oktober, zu einem Infoabend ab 19.30

Uhr im Saal des Gasthofes Lütkewitte ein. Zu Gast sind die Gebäude-Energie-Berater Meinolf Tepper aus Delbrück und Maximilian Heuchkel aus Bielefeld. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen, so Josef Köckerling.

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Geschäftsstelle**  
Rosenstraße 5, 33098 Paderborn  
Telefon 05251/896-165  
rosenstrasse@westfalen-blatt.de  
Mo. bis Fr. 10-17 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

**Abbonentenservice** 05251/896-111  
Fax 05251/896-149  
kundenservice@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Delbrück**  
Oststraße 24, 33129 Delbrück  
Franz Purucker 05250/9382-13  
Telefon 05251/896-0  
Fax 05250/9382-22  
delbrueck@westfalen-blatt.de

**Sekretariat**  
Beate Finke 05251/896-120  
Fax 05251/896-108  
www.westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme** 05251/896-222  
Gewerbliche Anzeigen 05250/9382-15  
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Große Feierstunde des Spar- und Bauvereins und der Stiftung Bethel

# Arminius-Carré feierlich eröffnet

Von Ingo Schmitz

**HÖVELHOF (WV).** Das Arminius-Carré in Hövelhof ist „super“! Treffender hätte es Bewohner Thomas Klee wohl nicht ausdrücken können. Am Freitag wurde das inklusive Bauprojekt des Spar- und Bauvereins Paderborn sowie der Stiftung Bethel eingeweiht.

Thomas Klee ist 33 Jahre alt und in Hövelhof aufgewachsen. Hier lebt seine Familie. Und hier lebt nun auch er in einer eigenen Wohnung im Arminius-Carré. 25 Wohnungen gibt es dort für Menschen mit Mehrfachbehinderungen und Hirnschäden. Für Thomas Mutter, die viele Jahre rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, für ihren Sohn gesorgt hat, ist das ein „6er im Lotto“.

Sie sei unbeschreiblich glücklich, dass es nun in Hövelhof das inklusive Bauprojekt gibt, erzählte Hiltrud Meiwes-Klee am Freitag den geladenen Gästen des Spar- und Bauvereins. Ihr Dank galt vor allem auch dem Bürgermeister der Gemeinde Hövelhof, Michael Berens. Er habe sich von der Idee berühren lassen und das Grundstück in erstklassiger Lage für das inklusive Bauprojekt gemeinsam mit dem Rat der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Berens betonte, dass ihm das Projekt von Anfang an ein Herzensanliegen gewesen sei. Die Menschen, die bislang aufgrund ihres Handicaps in anderen Orten leben mussten, könnten nun endlich wieder zurück in ihren Heimatort ziehen. „Wir freuen uns, dass sie jetzt unter uns leben. Wichtig ist, dass wir sie in unser Gemeindeleben integrieren. Sie gehören schon jetzt dazu und sind Teil unseres Ortsbildes“, sagte Berens.



Enthüllten zur Einweihung des Arminius-Carrés in Hövelhof die Arminius-Figur: (von links) Staatssekretär Daniel Sieveke, Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Böddeker sowie Thomas Westhof und Bürgermeister Michael Berens von der Gemeinde Hövelhof. Foto: Oliver Schwabe

Er lobte zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Spar- und Bauverein und der Stiftung Bethel. „Der Spar- und Bauverein tickt ähnlich wie wir. Er lässt vor allem das heimische Handwerk zum Zuge kommen. Und Bethel hat uns dank der Kooperation mit dem Spar- und Bauverein nun auch als Standort zwischen Bielefeld und Paderborn entdeckt, wofür wir uns sehr freuen“, führte Berens aus.

### Einsatz für die Freiheit

Anlässlich der Eröffnung des Wohnprojektes enthüllte der Bürgermeister ein Arminius-Denkmal im Garten der Anlage. Der Name Arminius sei äußerst passend für das Projekt. Berens: „Arminius war ein Freiheitskämpfer. Und das kann man auch auf

die Menschen übertragen, die nun hier in Freiheit leben und ihre eigene Identität bewahren können.“

Thorsten Mertens, Vorstandssprecher des Spar- und Bauvereins, verwies in seiner Ansprache nicht nur auf die jüngsten Bauprojekte des genossenschaftlichen Bauträgers, sondern auch auf das 130-jährige Bestehen, das er vor allem den Mitarbeitern widmete. Dass lediglich 20 Beschäftigte für insgesamt mehr als 3000 Wohnungen zuständig seien und jährlich 20 Millionen Euro Umsatz bewegten, sei herausragend. Er sei dankbar dafür, so Mertens, dass er nun schon seit 34 Jahren in verantwortlicher Position der Baugenossenschaft tätig sein dürfe. Dies sei aber auch der Verdienst der vielen zuverlässigen Partner, mit



Hiltrud Meiwes-Klee freut sich, dass ihr Sohn Thomas endlich in Hövelhof wohnen kann.

denen der Spar- und Bauverein seine Projekte realisiere.

Dabei verschwieg Mertens nicht, dass das Bauen noch nie so herausfordernd gewesen sei, wie heute. Seine Kritik richtete sich dabei vor allem an die Vorgaben aus Berlin. In der Bundesregierung reife aber leider nur sehr langsam das Verständnis dafür, dass die Bauwirtschaft Geld verdienen müsse, um neue Wohnungen bauen zu können. Und dazu zählten insbesondere auch so besondere Wohnformen wie das Kooperationsprojekt in Hövelhof mit Bethel.regional. Das inklusive Wohnprojekt sei ein neuer Meilenstein – nicht nur für die Baugenossenschaft, sondern vor allem für die Menschen, die hier leben können.

Thorsten Mertens rechnete vor, dass bei Baupreisen von bis zu 5000 Euro pro Quadratmeter vor allem aufgrund der energetischen Vor-

gaben Mietpreise von 16 bis 20 Euro pro Quadratmeter resultierten. Das sei aber für die meisten Menschen nicht bezahlbar. Die Folge: Die Gesellschaft werde mit der Politik der Ampelregierung völlig überlastet.

### Ministerin ein Glücksfall

Ganz anders fiel sein Urteil zu NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (CDU) aus, die als Ehrengast zu der Feierstunde gekommen war. Sie sei ein Glücksfall für die Immobilienwirtschaft, betonte der Vorstandssprecher. Scharrenbach stecke nicht nur tief in den Themen, sie sei zudem immer daran interessiert, pragmatische wie verlässliche Lösungen zu finden.

Auch Ina Scharrenbach sparte nicht mit Lob. Die CDU-Politikerin meinte augenzwinkernd zu Thorsten Mertens, dass Baugenossenschaften ihr noch die „liebsten Genossen“ seien. Sie mache sich stark dafür, dass sich im Land NRW neue Genossenschaften gründeten, weil diese als verlässliche Partner in der Bauwirtschaft bekannt und erprobt seien. Vor dem Hintergrund habe ihr Ministerium auch die Wohnraumförderung aufgestockt.

Diesen Ansatz lobte Verbandssprecher Alexander Rychter, denn ohne Förderung seien Projekte wie das in Hövelhof nicht realisierbar. Er betonte, dass der Spar- und Bauverein vor allem bei Inklusions-Bauvorhaben die Nummer 1 in NRW sei.



Großer Bahnhof zur Einweihung des Wohnprojektes Arminius-Carrés in Hövelhof sowie zur Feier des 130-jährigen Bestehens des Spar- und Bauvereins: (von links) Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Böddeker, Paderborns stellvertretender Bürgermeister Martin Pantke, stellvertretender Landrat Hans-Bernd Janzen, Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens, Staatssekretär Daniel Sieveke, NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach, Vorstandssprecher Thorsten Mertens vom Spar- und Bauverein, Verbandsdirektor Alexander Rychter und Landtagsabgeordneter Bernhard Hoppe-Biermeyer (CDU).

Ehrenamtliche unterstützen sprachlich benachteiligte Kinder

# Caritas sucht Sprachpaten

**DELBRÜCK (WV).** Das Erlernen der deutschen Sprache gilt als wichtiger Punkt bei der Integration von Menschen, die durch Flucht oder Vertreibung nach Deutschland kommen. Hilfe bieten die Sprachpaten der Caritas-Konferenz Delbrück. Die Ehrenamtlichen unterstützen in besonderer Weise die Sprachförderung. Bereits seit 2007 werden die Sprachpaten in den Räumlichkeiten der Johannes-Grundschule aktiv.

Montags oder mittwochs sind sie von 14.45 bis 15.45 Uhr aktiv und vertiefen das alltägliche Sprachvermögen der Kinder. Hauptsächlich sind es Kinder mit Migrationshintergrund, die außerhalb des regulären Unterrichts speziellen Sprachförderbedarf haben, da in ihren Elternhäusern oftmals kein oder nur wenig Deutsch gesprochen wird. Jedes Kind hat einen festen Sprachpaten

und damit immer dieselbe Bezugsperson.

In einer 1:1-Betreuung versuchen die Sprachpaten, den Kindern die deutsche Spra-

che spielerisch näherzubringen, indem sie ihnen vorlesen, Bilderbücher anschauen und mit ihnen darüber sprechen, Memory spielen

oder einfach mit ihnen reden. „Es ist immer wieder zu beobachten, wie sehr die Kinder diese Zweisamkeit genießen, weil das natürlich im Unter-

richt mit 20 oder 30 Kindern pro Klasse so nicht geleistet werden kann“, freut sich Margret Melcher, Vorsitzende der Caritas-Konferenz, über die positiven Auswirkungen dieser Förderung.

Agnes Meermeier, die das Team der Sprachpaten leitet, erläutert: „Wir könnten weitere Sprachpaten sehr gut gebrauchen, da der Bedarf an sprachlicher Unterstützung ständig steigt. Um Sprachpate zu werden, bedarf es keiner pädagogischen Ausbildung, denn wir geben keinen Nachhilfeunterricht und machen auch keine Hausaufgabenbetreuung. Ob jung, ob alt, ob Mann, ob Frau – alle Interessierten sind uns herzlich willkommen!“

Für mehr Infos über die ehrenamtliche Arbeit der Sprachpaten, steht Agnes Meermeier unter der Telefonnummer 05250 / 933613 zur Verfügung.



Unterstützen mit ihrer Sprachförderung regelmäßig Grundschüler (vorne von links): Dr. Edelgard Heering, Agnes Meermeier, Leiterin des Sprachpatenteams, und Ursula Thiel sowie Annette Mersch (hinten von links), Edith Schnittker, Martina Stolz, Irmira Pulka und Monika Graumann. Foto: Caritas Konferenz